

GRÜNER DISKURS

**GRUNDWERT:**

**FEMINISTISCH**

Diskussion mit:

**Sibylle Hamann**

**NR<sup>in</sup> Judith Schwentner**

Moderation: Fritz Zaun



**DIE GRÜNE  
BILDUNGS-  
WERKSTATT  
NIEDERÖSTERREICH**

**11. NOV. 2014, 19:00h**

**TISCHLEREI MELK**

**Jakob Prandtauer Straße 11, 3390 Melk**  
Eingang Abt-Karlstrasse vis a vis Löwenpark

GRÜNER GRUNDWERT:

## FEMINISTISCH

Die Unterdrückung der Frauen und die Verdrängung der weiblichen Bevölkerung aus der gesellschaftlichen Realität und Öffentlichkeit wurden jahrtausendlang mit häufig grausamen Mitteln betrieben. Frauen wurden traditionell reduziert auf die Ebene von Gefühlen, auf das Irrationale und Körperliche und in den Schatten der Welt, ins Private verbannt. Dadurch haben patriarchale Gesellschaften eine starre Trennung von Privatem – irrational und weiblich – und Öffentlichem – rational und männlich – vorgenommen.

Feminismus umfasst gesamthafte Gesellschaftskritik und formuliert Kritik an patriarchalen Systemen wie Militarismus, Kapitalismus, Neoliberalismus, bzw. patriarchalen Strukturen im Wissenschaftsbetrieb, in Kirchen und Staat.

Das Geschlechterverhältnis ist historisch ein Herrschaftsverhältnis mit vielfältigen Diskriminierungen von Frauen. Patriarchale Gesellschaften haben sich unter Ausblendung der einen Hälfte der Menschheit – und damit einseitig und verengt – entwickelt. Es ist eine zentrale und grundlegende Bestrebung Grüner Politik, diese patriarchalen Strukturen zu überwinden: die Befreiung der Geschlechter von der patriarchalen Tradition und die Überwindung der Trennung.

Trotz der formalrechtlichen Gleichberechtigung von Frau und Mann, die in vielen Staaten bereits verankert ist, stellt im gegebenen Moment der Geschichte die Geschlechterdifferenz eine fundamentale Differenz innerhalb der Menschheit dar. Ziel der Grünen ist eine geschlechter-gerechte Gesellschaft, in der Frauen und Männer gleichberechtigt an Entscheidungen auf allen Ebenen teilhaben und ihr Lebensumfeld selbstbestimmt gestalten können. Die Ausrichtung auf dieses Ziel erfordert eine klare feministische Positionierung und feministische Politik, bis die Herrschaftsverhältnisse abgebaut und reale Gleichstellungen erreicht sind.

Geschlechtsspezifische Auswirkungen in jedem Politikbereich mitzudenken und bei Entscheidungen mitzuberücksichtigen ist in allen Bereichen grüner Politik unabdingbar. Gefordert ist damit nicht nur eine neue Beziehung im Geschlechterverhältnis, sondern eine gesamtgesellschaftliche Neuorientierung.

*Beschlossen beim 20. Bundeskongress der Grünen am 7. und 8. Juli 2001 in Linz.*